

Stellungnahme der Qualitätswerkstatt

Sehr geehrter Herr Dr. Hüttner, sehr geehrter Herr Schmid,

wie durch den Kreistag gewünscht, hat sich die Qualitätswerkstatt der ALB FILS KLINIKEN am 09. und 17.03.2021 ausführlich mit dem 3. Gutachten zur Stabilität der Helfensteinklinik beschäftigt und die von den Gutachtern vorgeschlagenen Szenarien mit dem vorhandenen Szenario des Gesundheitscampus‘ aus dem zweiten Gutachten verglichen.

Um möglichst alle Argumente zu erhalten, haben wir uns dazu entschieden, die Erarbeitung der Argumentation in Kleingruppen vorzunehmen. Die Kleingruppen wurden bewusst berufsgruppen- und standortübergreifend zusammengestellt, um möglichst viele Aspekte zu beleuchten. Die Argumente wurden stichwortartig von sieben unterschiedlichen Gruppen gesammelt und anschließend dem Geschäftsbereich Unternehmensentwicklung und Qualitätsmanagement zugeschickt.

In einem weiteren Schritt wurden die Argumente geclustert und die unten folgende Stellungnahme verfasst, welche noch einmal mit der gesamten Qualitätswerkstatt bearbeitet wurde. Die Teilnehmer der beiden Termine finden Sie gesondert im Anhang.

Auf eine Unterschrift unter der Stellungnahme wurde bewusst verzichtet, da nicht in allen Punkten ein Konsens gefunden werden konnte.

Die Stellungnahme ist folgendermaßen gegliedert:

- Bewertung der Szenarien aus dem 3. Gutachten und des Gesundheitscampus‘
Besonderheit: Palliativ & Notfallversorgung
- Weitere allgemeine Aspekte
- Empfehlung an die Geschäftsführung

Bewertung der Szenarien aus dem 3. Gutachten

Szenario 1:

Das Szenario, die stationäre Versorgung an der Helfensteinklinik weiter aufrecht zu erhalten, wurde von allen Gruppen als nicht realistisch erachtet. Durch die fortwährende Diskussion gab es bereits einen negativen Effekt in der Personalsituation in der Helfensteinklinik. Die Chance, genügend Personal zu akquirieren, wird von den Gruppen als sehr unwahrscheinlich betrachtet.

Zudem besteht Konsens, dass auch mittelfristig die Nachbesetzung der Chefarztpositionen durch hochqualifizierte Bewerber als sehr unwahrscheinlich einzustufen ist.

Auch die wirtschaftliche Lage bei der Notwendigkeit einer umfassenden infrastrukturellen Sanierung des Standorts wird als sich weiter zuspitzend beschrieben.

Fazit: Die Umsetzung des Szenarios wird mit überwiegender Mehrheit abgelehnt.

Szenario 2:

Das Szenario, eine geriatrische Fachklinik in der Helfensteinklinik zu etablieren, wurde von den meisten Gruppen am umfangreichsten diskutiert, da dies aus Sicht des 3. Gutachtens die zu favorisierende Lösung ist. Anbei finden Sie eine Auflistung von Argumenten, die aus Sicht der Qualitätswerkstatt gegen dieses Szenario spricht:

- Die Gruppen erachten es als nicht realistisch, dass die Fachabteilungen in Göppingen geriatrische Patienten konsequent nach Geislingen verlegen (können), da es sich oftmals um multimorbide Patienten handelt, die weitere supportive Maßnahmen benötigen, die in dieser Tiefe lediglich an der Klinik am Eichert erbracht werden können. Zudem werden offen Zweifel geäußert, ob die vom Gutachter beschriebene Patientengruppe unter medizinischen

ALB FILS KLINIKEN GmbH Eichertstraße 3 73035 Göppingen IK-Nr. 260810589	Vorsitzender des Aufsichtsrates: Landrat Edgar Wolff Med. Geschäftsführer (Vors.): Dr. med. Ingo Hüttner Kfm. Geschäftsführer: Wolfgang Schmid	Sitz: Göppingen Registergericht: Ulm HRB 720485 St.-Nr. 63089/09893	Tel.: 07161.64-0 Fax: 07161.64-1829 info@af-k.de www.alb-fils-kliniken.de	Kreissparkasse Göppingen BLZ 610 500 00, Kto.Nr. 17 IBAN: DE 15 6105 0000 0000 0000 17 SWIFT-BIC: GOPS DE 6 G
ID: D4050	Bestellnummer: -	Version: 2		Seite 1 von 5

Gesichtspunkten realistisch verlegt werden kann. Das Verlegen von Patienten an die HKG hat auch in der Vergangenheit aus mehreren Gründen nicht funktioniert im Gegensatz zum Verlegen von der HKG an die KaE.

- Die Behandlung von alterstraumatologischen Patienten würde durch die frühe Verlegung verschlechtert. Die momentane interdisziplinäre Behandlung der Patienten im zertifizierten Alterstraumazentrum führt zum besten Outcome dieser Patienten. Es ist nur schwer vorstellbar, dass diese Struktur standortübergreifend so aufrecht erhalten werden kann. Eine Rotation von Chirurgen für eine Visite wird im Alltag als sehr aufwändig und langfristig als schwer aufrecht zu erhalten beschrieben.
- Von den meisten Teilnehmern werden diagnostische Einheiten (u.a. Radiologie) vermisst, deren Verfügbarkeit unabdingbar für eine akutstationäre Versorgung ist.
- Die Mitglieder der Qualitätswerkstatt befürchten ein hohes Transportaufkommen zwischen den beiden Standorten, da mutmaßlich häufig auch während des stationären Aufenthalts der Patienten Diagnostik durchgeführt werden muss, welche nur in Göppingen vorgehalten wird. Neben des hohen Logistikaufwands und den hohen (nicht gedeckten Kosten) für die Transporte sehen viele Mitglieder der Qualitätswerkstatt vor allem die Gefahr einer deutlichen Verschlechterung des Zustands der älteren Patienten, insbesondere von dementen und delirgefährdeten, durch die häufigen Transporte. Die momentan nicht optimale Verkehrsanbindung, gerade zu Stoßzeiten, würde zu deutlichen Verzögerungen auch bei akuten Problemen führen und teilweise die Patientensicherheit gefährden.
- Es würde neben einer durch PPUG hohen Stellenschlüssel auch die Weiterqualifizierung (z.B. zur Fachkraft für Geriatrie) notwendig, was kurzfristig nicht umsetzbar ist, da diese Weiterbildung zwei Jahre dauert. Die Akquise von geriatrisch ausgebildetem Personal wird als sehr schwierig eingeschätzt.
- Die wirtschaftliche Darstellung von Curacon wird angezweifelt, da die MDK-Prüfquote in Baden-Württemberg aufgrund von vielen geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen deutlich höher als in anderen Bundesländern ist. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass viele GERAS-Patienten sich schneller verbessern und somit die Liegedauer von 14 Tagen nicht erreicht wird, die benötigt wird, um die geriatrische Komplexbehandlung abzurechnen. Zudem kann von den Mitgliedern der Qualitätswerkstatt die hohe Zahl an zusätzlichen Patienten aus dem Gutachten nicht nachvollzogen werden.
- Die Expansionsmöglichkeiten im Feld der Geriatrie (Gewinnung von Marktanteil) wird von einigen Teilnehmern der Qualitätswerkstatt als nicht nachvollziehbar und realistisch bewertet.
- Gerade bei alterstraumatologischen Patienten müssten auch in der Klinik am Eichert weiterhin geriatrische Strukturen vorgehalten werden, um die anfängliche Betreuung sicherzustellen. Eine Bündelung von geriatrisch-ausgebildeten Personal würde somit (teilweise) entfallen.
- Die Konkurrenzsituation für die Geriatrie (u.a. durch Esslingen und Ulm) wird von einigen Teilnehmern der Qualitätswerkstatt als hoch bewertet – und somit auch die Gefahr, Patienten in andere Landkreise zu verlieren statt für Geislingen zu gewinnen.
- Die finanzielle Förderung des Geriatrischen Schwerpunktes würde komplett entfallen, was aus Sicht der Teilnehmer so nicht mit einberechnet wurde.
- Es wird von einigen Mitgliedern bezweifelt, einen passenden Chefarzt für eine 30-Betten-Geriatrie ohne Diagnostikmöglichkeiten zu finden.

ALB FILS KLINIKEN GmbH Eichertstraße 3 73035 Göppingen IK-Nr. 260810589	Vorsitzender des Aufsichtsrates: Landrat Edgar Wolff Med. Geschäftsführer (Vors.): Dr. med. Ingo Hüttner Kfm. Geschäftsführer: Wolfgang Schmid	Sitz: Göppingen Registergericht: Ulm HRB 720485 St.-Nr. 63089/09893	Tel.: 07161.64-0 Fax: 07161.64-1829 info@af-k.de www.alb-fils-kliniken.de	Kreissparkasse Göppingen BLZ 610 500 00, Kto.Nr. 17 IBAN: DE 15 6105 0000 0000 0000 17 SWIFT-BIC: GOPS DE 6 G
ID: D4050	Bestellnummer: -	Version: 2	Seite 2 von 5	

Zur Palliativstation wurden folgende Argumente gesammelt

- Der Ausbau der Palliativstation in Geislingen, die jedoch nur durch eine konsequente Patientensteuerung aus Göppingen funktionieren würde, welche angezweifelt wird (momentan füllt sich die Palliativstation fast ausschließlich durch die Medizinische Klinik in der HKG, die dann nicht mehr vorhanden wäre), wird von den Mitgliedern der Qualitätswerkstatt befürwortet. Zudem wurde von einigen Teilnehmern betont, dass eine Palliativstation nur dann gut funktionieren kann, wenn sie nicht solitär vorgehalten wird, da auch diese ein gutes interdisziplinäres Setting braucht (Sozialdienst, Patientenmanager, Therapiezentrum, ...). Die Vorhaltung für eine einzige Station wird als schwierig erachtet.
- Aus Sicht einzelner Teilnehmer sollten die Patienten auch in der Klinik am Eichert die Möglichkeit einer vollumfänglichen Palliativversorgung erhalten, da viele Patienten oft ein sehr großes Vertrauensverhältnis über viele Jahre zu ihren behandelnden Ärzten aufgebaut haben und nicht gegen Ende ihrer Behandlung von anderen Ärzten betreut werden möchten.

Fazit: Aus Sicht der Teilnehmer der Qualitätswerkstatt wurden fast nur Argumente gegen das Szenario 2 geäußert. Initial klingt die Idee einer geriatrischen Fachklinik verlockend, wenn man sich jedoch näher damit befasst, gibt es zu viele Gründe die dagegen sprechen. Neben eines enormen Logistikaufwands und der schwierigen Personalakquise für den Standort HKG würde sich mutmaßlich auch die Versorgung der Patienten insgesamt verschlechtern. Das Szenario wird somit von der Qualitätswerkstatt ausdrücklich **nicht** zur Umsetzung empfohlen.

Szenario 3 und Gesundheitscampus:

Das Szenario 3 des 3. Gutachtens und die Idee des Gesundheitscampus‘ aus dem zweiten Gutachten werden hier gemeinsam erörtert, da die beiden Szenarien große Ähnlichkeit aufweisen. Im Folgenden werden auch hier die Diskussionspunkte aufgelistet:

- Die deutliche Mehrheit der Teilnehmer begrüßt eine gute Notfallversorgung an der Helfensteinklinik als wichtiges Zeichen für die Bevölkerung und um auch zukünftig möglichst viele Patienten für die ALB FILS KLINIKEN zu gewinnen.
- Durch das große ambulante Angebot, teilweise selber betrieben durch die ALB FILS KLINIKEN, können viele Patienten weiterhin gut nach Göppingen gesteuert und poststationär wohnortnah versorgt werden. Die Möglichkeit der Patientensteuerung wird aus Sicht der Teilnehmer als strategisch enorm wichtig bewertet.
- Nicht mobile Mitarbeiter können so weiterhin für die ALB FILS KLINIKEN gehalten werden und u.a. in der Notfallversorgung eingesetzt werden.
- Aus Sicht der Teilnehmer kann der Standort gut synergistisch für zusätzliche Angebote genutzt werden (z.B. Kurzzeitpflege).
- Um die Attraktivität des Standorts sicherzustellen ist es wichtig, dass auch weitere Angebote geschaffen werden, um einen Leerstand der Immobilie zu vermeiden.

Großen Diskussionsbedarf gab es bei der Ausgestaltung der Notfallversorgung – immer auch unter der Fragestellung, ob eine umfangreiche Notfallversorgung 24/7 realistisch langfristig aufrecht erhalten werden kann. Wenn man sich für diesen Schritt entscheidet, braucht es ein klares Commitment der Chefärzte der Klinik am Eichert, sich an der Notfallversorgung in der HKG zu beteiligen. Zudem müsste hier, wie im Konzept des Gesundheitscampus‘ vorgesehen, die Radiologie und ein POC-Labor weiterhin zwingend vorgehalten werden.

Weiterhin sehen die meisten Teilnehmer eine Abhängigkeit zwischen der Notfallversorgung und der Palliativstation. Die Palliativstation kann nur dann sinnvoll betrieben werden, wenn auch sonst noch

ALB FILS KLINIKEN GmbH Eichertstraße 3 73035 Göppingen IK-Nr. 260810589	Vorsitzender des Aufsichtsrates: Landrat Edgar Wolff Med. Geschäftsführer (Vors.): Dr. med. Ingo Hüttner Kfm. Geschäftsführer: Wolfgang Schmid	Sitz: Göppingen Registergericht: Ulm HRB 720485 St.-Nr. 63089/09893	Tel.: 07161.64-0 Fax: 07161.64-1829 info@af-k.de www.alb-fils-kliniken.de	Kreissparkasse Göppingen BLZ 610 500 00, Kto.Nr. 17 IBAN: DE 15 6105 0000 0000 0000 17 SWIFT-BIC: GOPS DE 6 G
ID: D4050	Bestellnummer: -	Version: 2		Seite 3 von 5

Betten (wie im Szenario Gesundheitscampus vorgesehen) betrieben werden. Eine alleinige Palliativstation mit einer reinen ambulanten Notfallversorgung wird aufgrund von fehlenden Diagnostikmöglichkeiten und einer sehr schmalen ärztlichen Verfügbarkeit als nicht sinnvoll erachtet.

Neben der reinen Betrachtung der Umsetzbarkeit einer 24/7-Notfallversorgung mit einer angebundnen Kurzliegerstation ist es aus Sicht der Qualitätswerkstatt eine primär politische Entscheidung, ob sich der Landkreis dies für die Bevölkerung in Geislingen leisten möchte. Hier gibt es in der Qualitätswerkstatt keine einheitliche Empfehlung, alle Meinungen von einer rein ambulanten Notfallversorgung durch die Hausärzte bis hin zu einer 24/7 Notfallversorgung mit Kurzliegerstation wurden geäußert. Ein klares Votum gab es jedoch dafür, dass diese Notfallstruktur durch die ALB FILS KLINIKEN betrieben wird, da es aus Sicht der Mitglieder der Qualitätswerkstatt nicht realistisch ist, die niedergelassenen Ärzte für ein solches Konstrukt zu motivieren.

Fazit: Aus Sicht der Qualitätswerkstatt ist das Szenario 3 des 3. Gutachtens, resp. der Gesundheitscampus deutlich zu empfehlen und die Aufrechterhaltung einer Notfallversorgung durch die AFK sicherzustellen. Die Versorgungsintensität in der Notfallversorgung sollte noch einmal gesondert diskutiert werden. Das Erhalten der Palliativstation in Geislingen wird ebenfalls deutlich befürwortet unter der Berücksichtigung, dass diese nicht komplett eigenständig existieren kann.

Weitere allgemeine Aspekte

Neben der Erörterung der vier möglichen Szenarien wurden auch noch weitere Themengebiete und Argumente gesammelt, welche zur Vollständigkeit hier aufgelistet werden:

- Eine Gesamtkostenbetrachtung aller Szenarien in Bezug auf die kompletten AFK ist notwendig, um eine wirkliche Aussage treffen zu können. Die solitäre Betrachtung eines Standorts ist nicht zielführend (wir sind eine Klinik an zwei Standorten).
- Überraschend war für einige Teilnehmer, dass die Geislinger Bevölkerung eine Aufrechterhaltung der HKG zwar einfordern, jedoch offenbar den Standort im Krankheitsfall öfter meiden.
- Es ist unabdingbar, dass die nun zu treffende Entscheidung eine langfristige Planungssicherheit bietet – eine weitere Übergangslösung ist nicht vermittelbar und würde das Vertrauen in der Bevölkerung nachhaltig schädigen.
- Die Idee der Etablierung einer Kurzzeitpflege findet große Zustimmung.
- Die langfristige Sicherung der ALB FILS KLINIKEN in kommunaler Trägerschaft muss das übergeordnete Ziel, vorrangig zu allen Standortdiskussionen, sein.
- Einige Teilnehmer betonen nochmals, dass die momentane Situation nicht so angespannt wäre, wenn Patienten in der Vergangenheit konsequent (wie vereinbart) auch nach Geislingen gesteuert worden wären.

ALB FILS KLINIKEN GmbH Eichertstraße 3 73035 Göppingen IK-Nr. 260810589	Vorsitzender des Aufsichtsrates: Landrat Edgar Wolff Med. Geschäftsführer (Vors.): Dr. med. Ingo Hüttner Kfm. Geschäftsführer: Wolfgang Schmid	Sitz: Göppingen Registergericht: Ulm HRB 720485 St.-Nr. 63089/09893	Tel.: 07161.64-0 Fax: 07161.64-1829 info@af-k.de www.alb-fils-kliniken.de	Kreissparkasse Göppingen BLZ 610 500 00, Kto.Nr. 17 IBAN: DE 15 6105 0000 0000 0000 17 SWIFT-BIC: GOPS DE 6 G
ID: D4050	Bestellnummer: -	Version: 2		Seite 4 von 5

Fazit/ Empfehlung

Mit großer Mehrheit wurde für das Szenario 4 (Gesundheitscampus) abgestimmt (insgesamt 30 Stimmen), gefolgt vom Szenario 3 des 3. Gutachtens (10 Stimmen). Das Szenario 2, die Etablierung einer geriatrischen Fachklinik, wurde von keiner Person favorisiert. Zwei Mitglieder der Qualitätswerkstatt favorisieren die Weiterführung der Helfensteinklinik als stationärer Grundversorger (Szenario 1).

Alle Mitglieder der Qualitätswerkstatt sind der Meinung, dass nicht rein nach wirtschaftlichen Motiven entschieden werden soll, sondern dass eine Notfallversorgung und das Anbieten eines umfangreichen ambulanten Angebots in Geislingen umgesetzt werden soll. Die Gruppe konnte sich nicht eindeutig festlegen, welche Versorgungsinensität für die Notfallversorgung in Geislingen die richtige ist, Konsens konnte jedoch erreicht werden, dass diese durch die ALB FILS KLINIKEN betrieben werden soll. Wichtig ist allen Teilnehmern, dass nach der Entscheidung eine hohe Planungssicherheit vorhanden ist und es einen geordneten Übergang in diese Struktur geben wird.

ALB FILS KLINIKEN GmbH Eichertstraße 3 73035 Göppingen IK-Nr. 260810589	Vorsitzender des Aufsichtsrates: Landrat Edgar Wolff Med. Geschäftsführer (Vors.): Dr. med. Ingo Hüttner Kfm. Geschäftsführer: Wolfgang Schmid	Sitz: Göppingen Registergericht: Ulm HRB 720485 St.-Nr. 63089/09893	Tel.: 07161.64-0 Fax: 07161.64-1829 info@af-k.de www.alb-fils-kliniken.de	Kreissparkasse Göppingen BLZ 610 500 00, Kto.Nr. 17 IBAN: DE 15 6105 0000 0000 0000 17 SWIFT-BIC: GOPS DE 6 G
ID: D4050	Bestellnummer: -	Version: 2		Seite 5 von 5